

Stadt zeichnet Klimaschützer aus

# Preise für Bürger mit nachhaltigen Ideen

**RAMSDORF** (chn). Um- und weitergedacht haben einige Bürger aus Velen und Ramsdorf. Sie wurden in dieser Woche für ihre Projekte, mit denen sie sich für den Umwelt- und Klimaschutz einsetzen, von der Stadt Velen mit dem Klimaschutzpreis ausgezeichnet. Den ersten Preis erhielt der Ramsdorfer Max Rieswick. Die „Arbeitsgemeinschaft Plastikmüll auf Friedhöfen reduzieren“ bekam den zweiten Preis.

Mit seiner Idee, aus Haarabfällen Matten und Pellets zu produzieren, hat Max Rieswick überzeugt. Seit

2017 beschäftigt ihn diese Inspiration. „Von gespendeten Haarzöpfen können wir nun jedes Haar verwenden“, sagt der Geschäftsführer der Ramsdorfer Perücken-Manufaktur. „Die langen Haare werden zu Perücken verarbeitet. Die kürzeren jetzt zu Haarmatten, die ganz kurzen zu Pellets.“ Die besondere Eigenschaft der Haare, viel Fett aufsaugen zu können, nutzt Rieswick, um sie als natürliches Reinigungsmittel gegen Verschmutzungen wie Öl, Benzin und Sonnenmilchreste in Gewässern einzusetzen. Derzeit verschenkt er

diese Haarmatten, beispielsweise an Feuerwehren. „Auch bei der Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners kann die Matte eingesetzt werden“, sagt er. Die Haar-Pellets können als Einstreu für Ställe, sogar als Katzenstreu und in Kombination mit Salz und Sand als Streumittel für Straßen genutzt werden. Derzeit produziert er die Haarmatten und Pellets in kleinen Mengen. Er möchte die Methode der Herstellung weiterentwickeln und mit Firmen als Produktionsstätten kooperieren. „Gerne deutschland-

weit, um Transportwege zu reduzieren“, so Rieswick.

Die Arbeitsgemeinschaft „Plastikmüll auf Friedhöfen reduzieren“ bietet ökologische Grablichter an. Nach dem Verkaufsstart findet die Idee auch über die Grenzen der Stadt Beachtung. Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich aus Mitgliedern der Pfarrei St. Peter und Paul, der Caritas sowie der kfd und den Mitarbeitern der Büngern Technik zusammen. Bei der Entwicklung habe es Höhen und Tiefen gegeben, berichteten die Mitglieder der Gruppe. „Wir waren kurz davor, die Segel zu streichen“, blickt Werner Schweers von Büngern Technik zurück. In Kürze werde auch auf dem Ramsdorfer Friedhof ein Automat aufgestellt, berichtet Paul Heinze. Dass neben dem Natur- und Klimaschutz auch die soziale Situation mit qualitativer Arbeit und Perspektive für Menschen mit Behinderung gesichert wird, ist ein weiterer Gewinn durch die Maßnahme, war sich die Jury bei der Preisvergabe einig. Aus 22 Kommunen gibt es Nachfragen zum Projekt.

Bürgermeisterin Dagmar Jeske und Westenergie-Kommunalmanagerin Laura Tapaße überreichten den Preisträgern ihre Auszeichnungen und ein Preisgeld von insgesamt 1000 Euro.



Bürgermeisterin Dagmar Jeske (l.), Heidrun Evers (2.v.r., Stadt Velen) und Laura Tapaße (r., Westenergie), überreichten die Auszeichnungen an (v.l.) Werner Schweers (Bürgern-Technik), Paul Heinze (Arbeitsgemeinschaft Plastikmüll auf Friedhöfen reduzieren) und Max Rieswick.